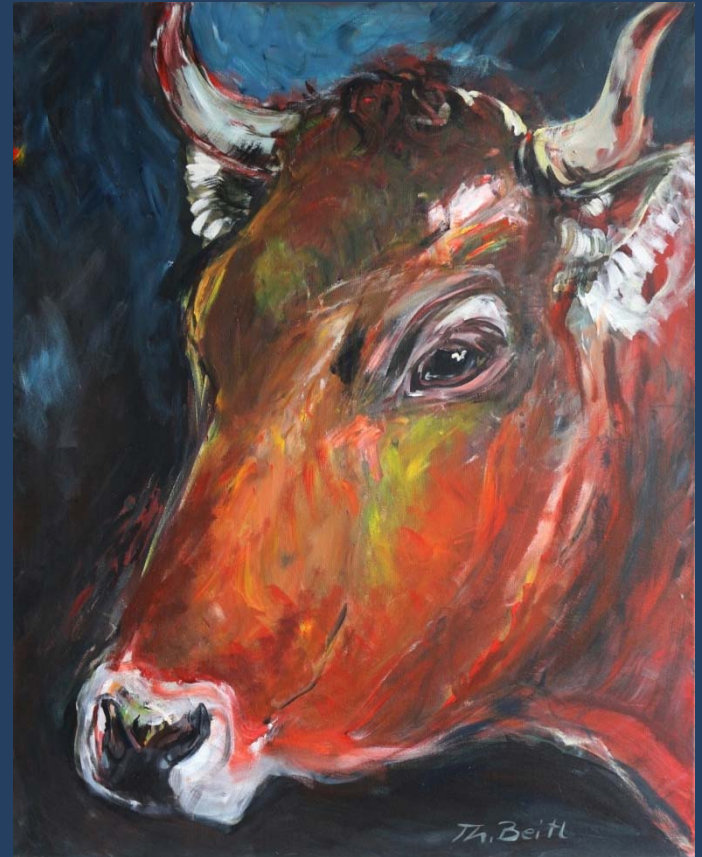


ALTE LIEBE –

EINZIGARTIGKEIT UND UNVERWECHSELBARKEIT



Theresa Beitzl, Caput Bovis No II, 2008, Acryl auf Leinwand, 150x120 cm



Theresa Beitzl, Brunetta, 2012, Acryl auf Leinwand, 100x80cm

Die Berliner Malerin Theresa Beitzl geht mit ihrer Kunst neue und ganz eigene Wege. Sie selbst beschreibt ihre Werke mit diesen Worten:

„Mit den Mitteln der Malerei nähere ich mich seit mehr als 20 Jahren dem Thema Tier-Mensch-Beziehung und erkunde die Möglichkeiten einer alten Utopie: die spirituelle Wesensverwandtschaft von Mensch und Tier.

Dabei gehe ich neue Wege, da meine Porträtmalerei sich nicht mit dem menschlichen Gesicht beschäftigt, sondern mit dem des Rindes. Was in den Porträts der Kühe und Stiere aufsteht, ist ihre archaische Kraft und Individualität. Ihre Würde.

Das Phänomen ‚Rind‘ hat mich ergriffen und ist mir zur Passion geworden. Diese Liebe verdanke ich den Weiden der Alpen- und Voralpenregionen in der Schweiz und in Österreich, wo meine familiären Wurzeln liegen. Die Variation des Themas Kuh/Stier ist mir immer neue Suche und experimenteller Pol, um den ich mich als Künstlerin bewege.“

Theresa Beitzl studierte in Berlin und Paris Germanistik, Ethnologie und Malerei. 2009 erhielt sie den Benninghaus Kunstpreis für Malerei vom Verein Berliner Künstler (VBK).

Die Ausstellung in Epiphania zeigt u.a. eine Auswahl der Werke aus der einzigartigen Reihe Caput Bovis. Sie schaffen einen nahezu sakralen Raum, in dem die Betrachter sich selbst in ihrer Beziehung zum Tier in den Werken gespiegelt finden. Die großformatige Bilderserie Caput Bovis ist in reduzierter Farbgebung gehalten, mit einem Über- und Ineinanderlaufen der Acrylfarbschichten. Dadurch gewinnen die Bilder eine starke, ja spirituelle und mitunter beinahe verstörende Ausdruckskraft. Die Beziehung zwischen dem Sichtbaren und dem Verborgenen wirft Fragen auf, die Fragen bleiben. Die monumentalen Tafelbilder mahnen.

Dem stehen Bilder gegenüber, die als gleichermaßen sensible wie

kraftvolle Porträts das individuelle Wesen jedes einzelnen Tieres festhalten, was sich hier zusätzlich in den unverwechselbaren Bildtiteln ausdrückt. Es sind Bilder, mit denen sich die Künstlerin bewusst löst vom reinen Tierporträt und hinführt zur Interpretation des Wesens eines jeden Tieres im Porträt. Eine Interpretation, die bislang nur Menschen im künstlerischen Portrait vorbehalten schien. Darin zeigen sich die neuen, ganz eigenen Wege, welche die Malerin hier beschreibt. Sie wagt es, das je unverwechselbare einzigartige Wesen von Tieren ins Blickfeld der zeitgenössischen Kunst zu rücken.

Die Wahl einer Kirche als Ausstellungsort für Bilder aus der Reihe Caput Bovis und individueller Porträts des Haustieres Rind ist daher folgerichtig, „weil allem Sein eine spirituelle Note unterliegt“, wie Theresa Beitzl sagt, und weil das Tier als Mitgeschöpf seinen Platz auch in einem Gotteshaus hat.

Die Ausstellung ist zugleich Hommage und Danksagung an ihre Eltern, die Malerin Katharina Beitzl und den Volkskundler und Dichter Prof. Dr. Richard Beitzl. Ihnen verdankt Theresa Beitzl die Liebe zur Natur und zur Kreatur – und das Bewusstsein, dass auch die Schöpfung eine Liebesgeschichte ist: Eine Alte Liebe.

Cornelia Philipp, eine langjährige Freundin der Familie, wird die Ausstellung mit einer kleinen Ansprache eröffnen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Ausstellungsdauer: 04.09. - 14.10.2021
Evangelische Kirchengemeinde Epiphania
Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin

■ **EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EPIPHANIAM**
Berlin • Charlottenburg und Westend
■

